

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 8

Artikel: Offener Brief an den Erdbewohner Röbi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offener Brief
an den Erdbewohner Röbi
ppa. Nebelpalster

Lieber Röbi! Du stellst viele und selt-
same Fragen. Warum sollten wir eine
Sprache besser verstehen als eine andere?
Vielleicht weil ihr unseren Planeten den
Namen eures Kriegsgottes gegeben habt?
Wenn Du wüßtest, was wir gelacht haben,
als wir die Bedeutung eurer Benennung
in Erfahrung brachten. Trotzdem wollen
wir den von Euch geprägten Namen be-
 behalten. Weißt Du aber, was Erde auf
Marsisch bedeutet? In wörtlicher Ueber-
setzung heißt *«Aerdä»* auf Deutsch *«Zank-
apfelandien»*.

Nein, mein Lieber, mit unserem Super-
ultrawogenempfänger vermögen wir alle
Sprachen zu verstehen und wissen darum
ziemlich genau Bescheid. Ce n'est pas la
langue qui fait la guerre, c'est le porte-
monnaie. Wenn Du aber schon wegen
meiner Landung, ob da oder dort, Krach
kriegst mit Deiner Frau, so wirst Du be-
greifen, weshalb ich für Landungen eher
einsame Gegenden vorziehe. Sicher ist
sicher, und wir sind ein friedliches Volk,
obschon wir die Fondue nicht kennen
und auch den Rubateller nicht. Wir trin-
ken nur Milch, die wir direkt von der
Milchstraße beziehen. Wozu sollten wir
Uhren kaufen? Dem Glücklichen schlägt
keine Stunde. Tanks besitzen wir keine.
Wir haben andere Verständigungsmittel.

Mit meinen wiederholten Besuchen auf
Zankapfelandien hat es aber folgende Be-
wandtnis: Unsere Interplanetarkommis-
sion weiß seit langem, daß alle Planeten
von Lebewesen bewohnt sind. Nun hat
sie für unsere Weltraumflieder, deren wir
verschiedene Gattungen haben, wie Unt-
ertässler, Kopfzigarrler usf., eine Preis-
aufgabe gestellt. Für die besten Lösungen
stehen uns wunderbare Preise, u. a. auch

ein Nebelpalsterabonnement, in Aussicht.
Nun wirst Du begreifen, warum wir in
letzter Zeit so häufig Zankapfelandien
umschwirrten. Die Frage unserer Inter-
planetarkommision aber lautet: «Wo
und wie lebt das größte Rindvieh des
Universums?»

Darüber vielleicht ein anderes Mal
mehr.

Mars, im Zeichen der Wasserflöhe
Mit freundlichen Grüßen
Marsilius Pr-Igel

Lieber Nebi!

Einen feinen Spürsinn, ausgesprochenes
Verständnis für gesunden Humor und
viel politische Weltkenntnis hat unsere
PTT neulich wiederum glänzend be-
wiesen.

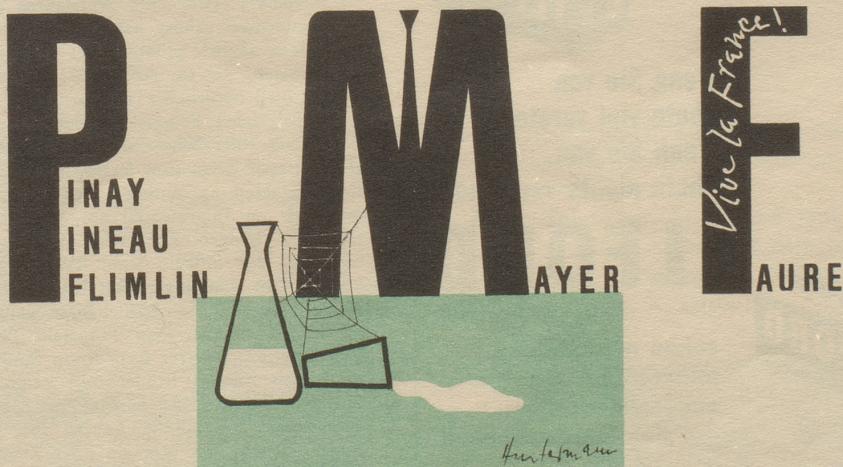
Unsere Reiter-Stammtisch-Gesellschaft
sandte kürzlich an einen Freund in An-
delfingen eine Postkarte mit folgender
Adresse:

Herrn R. G.
Arbenzingen ZH

Zu unserer Freude erhielt unser Freund
in Andelfingen die betreffende Karte am
gleichen Tage, an dem dieselbe auf einer
ländlichen Poststelle in den Briefkasten
geworfen worden war. Reiterstamm H.

★

Mein fünfjähriger Enkel sollte sich in zahnärzt-
liche Behandlung begeben. Bei seinem ungezügel-
ten Temperament fürchtet sein Vater nicht ohne
Grund, daß sich sein Sprößling gegen die unver-
meidlichen Bohrversuche des Zahnarztes mit
Händen und Füßen zur Wehr setzen werde. Des-
halb verspricht er ihm eine Tafel Schokolade,
wenn er beim Zahnarzt hübsch brav und artig
bleiben werde. Der zahnärztliche Eingriff ver-
läuft darauf durchaus normal und der jugend-
liche Held erhält für Tapferkeit vor dem Feinde
die versprochene Schokolade. Wie staunt aber
der stolze Vater, als schon am folgenden Tage
sich sein hoffnungsvoller Sohn bei ihm erkun-
digt, wann er wieder zu dem Zahnarzt dürfe. S



Die Erbschaftsanwärter — Mitte Februar



Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.60

